

Floristische und faunistische Kurzmittelungen

Zu den Saprobie-Gradienten des Flußstausees Windischleuba: Massenentwicklung von *Hydrodictyon reticulatum* (Chlorophyta). — Die Flußstauseen im Altenburger Lößgürtel sind lehrbuchhafte Beispiele nährstoffreicher (eutropher/polytropher) Gewässer. Für den Stausee Windischleuba ist das gut belegt (UHLMANN 1982, S. 113). Ihm dürfte der Stausee Schömbach aufgrund der Gewässermorphologie und der Verhältnisse im Einzugsgebiet gleichen. Beide sind Flächenstauseen. Folglich sind in beiden Gewässern horizontale Gradienten der Bioaktivität und der Umweltfaktoren nicht nur in einer (longitudinal), sondern in zwei Richtungen zu erwarten (UHLMANN 1982).

Im Stausee Windischleuba wurden derartige Gradienten bei Beobachtungen des Phytoplanktons deutlich. So fand KALBE [2] im Juni 1976 im abflußnahen Teil des Stausees, daß Euglenophyceen, insbesondere die α - bis β -mesosaprobien *Phacus*-Arten im Phytoplankton vorherrschten. Als weitere Flagellaten traten die α -mesosaprobien *Cryptomonas erosa* und *C. ovata* zahlreich auf. Es ist wahrscheinlich, daß im zuflußnahen Bereich des Stausees noch höhere Saprobität bestand. Im Juni 1978 konnte ich einen Gradienten quer zur Flußrichtung beobachten: Während die Flagellaten im Hauptwasserkörper vorherrschten, hatte in der ca. 5 ha großen östlichen abflußnahen Bucht eine Massenvermehrung von *Hydrodictyon reticulatum* (L.) LAGERH. stattgefunden. Diese Art, die wie die von KALBE genannten eine Hauptform des Saprobien-systems ist, weist mit hohem Indikationsgewicht auf oligosaprobe Verhältnisse hin (BREITIG u. VON TÜMPLING 1982). Also bestand im Sommer 1978 ein Gradient von zwei bis drei Saprobienstufen: Am Zufluß dominierten primäre Spaltprozesse (polysaprob) und in der abflußnahen Bucht bestand die Tendenz zur vollendeten Mineralisation (oligosaprob). Das spricht für eine große Selbstreinigungsrates im Gewässer.

Im Sommer 1983 trat das Wassernetz *Hydrodictyon reticulatum* auch im Stausee Schömbach in Massenvermehrung auf.

Literatur

- [1] BREITIG, G.; VON TÜMPLING, W. (1982): Ausgewählte Methoden der Wasseruntersuchung. Band II: Biologische, mikrobiologische und toxikologische Methoden. 2. Aufl.; Jena
- [2] KALBE, L. (1976): Feuchtgebietskatalog für die Wasservogelgebiete der DDR. Nr. 39: Pleiße-Stausee Windischleuba. 10 S., Manuskript
- [3] UHLMANN, D. (1982): Hydrobiologie. 2. Aufl.; Jena

Eingegangen am 12. 5. 1992

Dipl.-Biol. Dr. NORBERT HÖSER, Mauritianum, PSF 216, O-7400 Altenburg/Thür.

Zur Käferfauna des Haldengeländes Phönix Ost: Einige interessante Funde für die Lokalfauna Altenburgs (Coleoptera). — Dieses Gebiet liegt zwischen den Städten Meuselwitz und Lucka und der Gemeinde Wintersdorf. Seit etwa 25 Jahren sind die bergbaulichen Arbeiten im Haldengelände eingestellt worden. Bei den hier aufgeführten Angaben handelt es sich um Erstnachweise für die Lokalfauna des Kreises Altenburg bzw. um Funde von Arten, von denen nur alte Daten in der Lokalfauna von NAUMANN [2] verzeichnet sind. Besammelt wurde das Gebiet von 1989 bis 1991. Durch die Vielfalt der Biotope ist das Artenspektrum recht groß. Auf Grund des nicht vorhandenen Altbaumbestandes fehlen jedoch Arten, die diesen zu ihrer Entwicklung benötigen, besonders größere Bockkäferarten. Außerdem waren im vergangenen Jahr, bis auf die Wasserfläche im Restloch, alle Gewässer ausgetrocknet. Im folgenden einige Angaben zu den Fundorten und den dort aufgesammelten Tieren.

Tagebaurestloch: Hier befindet sich eine kleine, nicht allzu tiefe Wasserfläche von etwa 400 m² mit geringen Beständen an Laichkraut (*Potamogeton* spec.). Die Ufer sind flach und wenig bewachsen, da der Wasserspiegel durch zeitweises Abpumpen schwankt.

Nebria livida L.: Am 9. 10. 1990 konnte diese seltene Art der Laufkäfer erstmals für das Kreisgebiet am Ufer nachgewiesen werden, ebenso 1991.

Stenolophus mixtus Herbst: Mehrere Exemplare am Ufer unter Steinen 1990 und 1991 festgestellt. Bisher nur ein alter Fund bei RAPP verzeichnet [3].

Bagous limosus Gyll.: Dieser seltene, aber weitverbreitete Rüsselkäfer konnte am 12. 6. 1991 in großer Anzahl am Laichkraut beobachtet werden. Erstfund!

Hydrochus elongatus Schall.: 2 Käfer der im Wasser lebenden Art an der Unterseite von schwimmendem Holz gefunden. Erstnachweis am 23. 7. 1991.

Cicindela hybrida L.: Diese geschützte Sandlaufkäferart konnte am 19. 9. 1991 auf einer besonnten vegetationsarmen Sandfläche am Rand des Restloches in mehreren Exemplaren nachgewiesen werden.

Anthicus gracilis Pz.: Erstfund einer nicht seltenen Art der Blütenkäfer. Am 9. 10. 1990 1 Tier unter faulem Detritus gesammelt.

Ein weiterer Fundort ist ein Hang der Grubenbahn mit Elementen eines Trockenrasens, außerdem mit Aufwuchs von Birke, Pappel, Eiche sowie Salweide (*Salix caprea*). Begrenzt wird der Hang vom Luckaer Forst, einem Eichen-Hainbuchenbestand.

Chrysomela hyperici Forst.: 2 Exemplare in Gemeinschaft mit *C. varians* Schall. an Johanniskraut (*Hypericum perforatum*) 1991 gefunden.

Coptocephala rubicunda Laich.: 1991 1 Tier von Doldenblüte gestreift.

Cryptocephalus coryli L.: Am 12. 6. 1991 wurde ein Käfer von Eichenaufwuchs geklopft.

C. labiatus L.: Diese Art konnte in mehreren Exemplaren 1991 nachgewiesen werden; auch noch an weiteren Stellen in Phönix Ost.

C. nitidus L. 1 ♀ konnte 1991 an Eiche gefunden werden.

Bei diesen 5 Blattkäferarten sind nur alte Funde bei RAPP [3] verzeichnet, von *C. coryli* L. gibt es noch einen Fund von 1964 in der Leina [2].

Pachybrachys hierglyphicus Laich.: Recht häufiger Blattkäfer im Sammelgebiet, obwohl bisher nur 1 Fundort in der Lokalfauna verzeichnet ist (Kammerforst 1951) [2].

Rhynchaemus quercus L.: 1 Stück am 19. 9. 1991 von Eiche geklopft, nur ein Altfund bisher verzeichnet [3].

Ein ähnlicher Fundort mit Trockenrasenelementen und Aufwuchs an Birke, Salweide sowie Pappel befindet sich zwischen Halde I und Halde II, jedoch ist die Fläche eben. Hier konnten neben anderen folgende Käfer nachgewiesen werden:

Labidostomis longimana L.: 1990 und 1991 Nachweise der Art auf Schafgarbe (*Achillea millefolium*). Bisher nur ein Altfund [3]. Die Futterpflanze Gemeiner Hornklee (*Lotus corniculatus*) kommt in großen Beständen vor.

Cryptocephalus aureolus Suffr.: Erstnachweis 1991 durch mehrere Exemplare ebenfalls auf Schafgarbe.

Chilocorus renipustulatus Scriba: 2 Tiere dieser Marienkäferart 1991 von Pappel geklopft. Bisher erst ein veröffentlichter Nachweis [2].

Tetrops praeusta L.: Dieser häufige Bockkäfer konnte 1991 in großer Anzahl von Salweide geklopft werden, obwohl erst zwei Fundorte vorliegen.

Dazu konnten unter anderen noch folgende Arten im Gebiet gesammelt werden:

Hololepta plana Sulzer und *Uleiota planata* L.: In einem etwa 20 Jahre alten Pappelbestand unter der Rinde einer umgestürzten Pappel nachgewiesen. Beide sind nicht häufig, aber weit verbreitet; in letzter Zeit mehrere Funde.

Adonia variegata Goeze: 1 Stück in Hornkleebeständen gesammelt; Erstnachweis, jedoch keine seltene Marienkäferart.

Amaria aulica Pz.: Je 1 Exemplar 1989 und 1991 an sandigen Stellen gefunden, zweiter Nachweis dieses Laufkäfers für die Lokalfauna.

Geotrupes spiniger Marsh.: Eine relativ häufige Art, die mit einem Tier 1990 nachgewiesen wurde. Bisher ein Fund (Deutsches Holz, 1970) [2].

Tychius quinquepunctatus L.: 1991 ein Exemplar dieses seltenen Rüsselkäfers von Wicke (*Vicia spec.*) gestreift. Erstnachweis!

Weitere Auswertungen folgen.

Literatur

- [1] FREUDE, H.; HARDE, K. W.; LOHSE, G. A.: (1966–1983): Die Käfer Mitteleuropas, Bände 2, 3, 7, 8, 9, 10, 11. Krefeld
- [2] NAUMANN, E. (1977, 1979, 1989): Fauna Coleoptera des Kreises Altenburg. Abh. Ber. Mauritium 9, 275–304; 10, 201–238; Mauritiana 12, 331–355
- [3] RAPP, O.: Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie. Bände 1–4; zitiert bei NAUMANN [2]

Eingegangen am 14. 5. 1992

Dipl.-Agraring. ULRICH POLLER, Mauritium, PSF 216, O-7400 Altenburg/Thür.